



Eine Frage der Sichtweise

Mach mal einen kleinen Selbstversuch:

Tu genau eine Minute lang nichts, überhaupt nichts! Na? Geschafft? Wie war das für dich? Ist dir die Minute lang vorgekommen? War dir langweilig oder seltsam zumute? Wusstest du etwas mit dieser Minute anzufangen? Oder war das für dich vergeudete Zeit?

Es gibt keine Zeit, die wirklich leer ist. Es passiert niemals wirklich nichts. Versuche, dich zu erinnern: Was hast du in dieser Minute gesehen, gehört, gefühlt, gedacht? Und du wirst merken, wie „voll“ diese Minute war, in der du doch eigentlich überhaupt nichts tatest.

Wenn dies schon für eine Minute zutrifft, dann doch umso mehr für diese ganze Zeit seit dem ersten Lockdown, die uns so viel Untätigkeit abverlangte. Manche sagen, das sei verlorene Zeit. Aber auch sie war gefüllt! Es ist eine Frage der Sichtweise, dies zu entdecken. Meine persönliche Liste sieht so aus:

1. *Blauen Himmel ohne Kondensstreifen gesehen*
2. *Felsen, Burgen und Wege im Pfälzerwald bewandert, wo ich noch nie gewesen bin*
3. *Eine Menge Fahrtkosten gespart, inklusive Urlaub*
4. *Zeit mit der Familie genossen*
5. *Neue Formen von „Kirche“ entdeckt, digital und analog*
6. *Ein aufgeräumter Garten und ein entrümpelter Keller*
7. *Kochrezepte und Weine*
8. *Gelernt, den Moment wertzuschätzen*
9. *Wegen Home Schooling wieder fit in Kopfrechnen und Schreibschrift*
10. *Meine Tubafähigkeiten verbessert*

Mache für dich die Rechnung auf. Zieh Bilanz und nimm dabei eine Sichtweise ein, die nur das Positive sieht. Du wirst etwas finden – mindestens 10 Dinge.

*Eingang und Ausgang
Anfang und Ende
Liegen bei dir, Herr,
Füll du uns die Hände.*